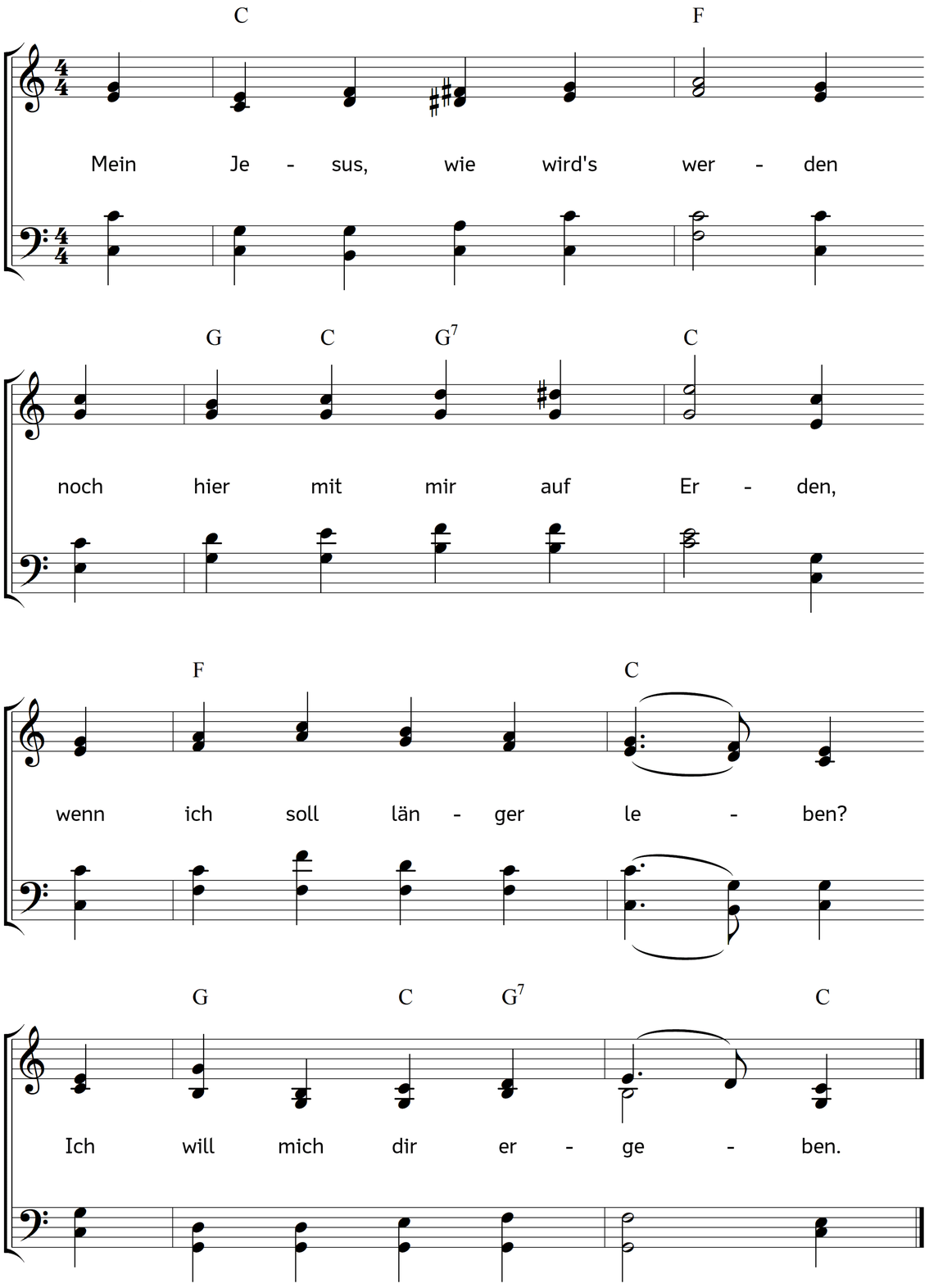
Vom christlöblichen beginnen

(♩ = ca. 84)



2. Da ich das Elend bauen
und dich nicht bald soll schauen,
wer wird mein Ächzen stillen?
Ach du, nach deinem Willen.

3. Wenn Gottes Zorn mich wecket
und das Gesetz mich schrecket,
wer kann mich denn versühnen?
Das wird tun dein Verdienen.

4. Wer hilfet meiner Seelen,
wenn sie die Sünden quälen,
wenn Satan nicht will weichen?
Ich will dein Blut ihm zeigen.

5. So du mit Kreuz und Plagen
mich väterlich willst schlagen,
was werd ich so tun müssen?
Ich will die Rute küssen.

6. Wie werd ich mich denn stellen
in denen Freudenfällen?
Ich will dabei stets denken
wie alles du kannst lenken.

7. Ei wie wird's alsdann gehen,
wenn ich nicht mehr soll sehen,
was mir sonst gab Ergötzen?
Ich will zum Trost dich setzen.

8. Was tu ich auch wohl solchen,
die neiden und verfolgen
und mir mit Fluch begegnen?
Ich will sie dafür segnen.

9. Wohin kann ich mich wenden,
wenn sich die Welt will enden
und gleich in Stücke spalten?
Ich will an dich mich halten.

10. Ach, was soll ich beginnen,
wenn weichen meine Sinnen,
wenn kommt der Tod gegangen?
Ich will dein Herz umfangen.

11. Du wirst dich mein erbarmen
und geben doch mir Armen
zum Wollen das Vollbringen,
ich will dein Lob besingen.

12. Und so wird's denn gut werden
mit mir auf dieser Erden,
wenn ich soll länger leben;
denn ich bin Gott ergeben.

Text: Ludämilia Elisabeth von Schwarzburg-Rudolstadt. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2020 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/2155/